

UHLENHORSTER WART



Mitteilungsblatt

DES UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS VON 1874, E. V.

6. Jahrgang

Hamburg, November 1955

Nr. 11

Gründung des „Verband Deutscher Bürgervereine“ in Hamburg

Wie wir bereits in der vorigen Ausgabe mitteilen, ist nunmehr am 29. 9. 55 im Remter des Ratsweinkellers in Hamburg die Gründung des Verbandes Deutscher Bürgervereine vollzogen worden. Damit fanden die mehrjährigen Bemühungen des Zentralausschusses hamburgischer Bürgervereine unter Leitung seines Präses Dr. Rolf Weise, MdB, einen erfolgreichen Abschluß.

Die Delegiertentagung wurde sehr eindrucksvoll eingeleitet durch ein zu gleicher Zeit über den Sender gelaufenes Grußwort von Bürgermeister Engelhard, wobei dieser seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß dieser erste Verbandstag gerade in Hamburg stattfindet. Der Bürgermeister schloß mit dem Hinweis: Gäbe es die Bürgervereine nicht — man müßte sie zum Wohle der Stadt ins Leben rufen.

Aus fast dem gesamten Bundesgebiet waren Abgeordnete auswärtiger BV und Arbeitsgemeinschaften mit ihren Damen nach Hamburg gekommen. So konnte Präses Dr. Weise Vertreter aus Frankfurt/M., Heidelberg, Würzburg, Hannover, Hildesheim, Bützflath (Stade), Velbert a. Rhein, Kiel, Schleswig, Heide, Neumünster, Oldenburg und Bremen begrüßen. Bis auf Oldenburg und Bremen, die sich wegen der besonderen Struktur ihrer Vereine noch Bedenkzeit ausbaten, sind alle erschienenen Verbände dem neuen Verband beigetreten.

So einmütig wie die Vorverhandlungen wurde auch die Vorstandswahl. Sie ergab folgendes Bild:

- Präsident: Dr. Rolf Weise, Hamburg, MdB,
Vizepräsident: Dr. jur. W. Schwarzhaupt, Frankfurt/M.,
2. Vizepräsident: Dr. Ernst Bertram, Hannover,
1. Schriftführer: Stadtrat Hermann Hartmann, Kiel,
2. Schriftführer: Adolf Wojtczak, Frankfurt/M. (der getreue Protokollist der bisherigen Verhandlungen),
1. Schatzmeister: Stadtrat Simon Blenk, Würzburg,
2. Schatzmeister: Architekt Peter Vieth, Heidelberg.

Dr. Weise dankte für die Einmütigkeit der Verhandlungen und betonte, daß die Selbständigkeit aller Verbände oberstes Gesetz sein müsse und daß der Verband dazu beitragen möge, auch in jenen Städten, wo dies noch nicht der Fall sei,



Christian Koch zum Gedenken



Nach längerem Leiden verstarb am 30. 10. 1955 im 78. Lebensjahr der ehemalige Hamburger Bürgermeister Christian Koch. Damit ist ein Mann dahingegangen, der in Hamburg mehr als 50 Jahre in politischer, kommunalpolitischer und beamtengewerkschaftlicher Beziehung eine führende Rolle gespielt hat.

1895 in den hamburgischen Staatsdienst eingetreten, hat sich der Verstorbene vom Gerichtsvollzieher bis zum zweiten Bürgermeister von Hamburg hochgearbeitet. Was er als Präsident des hamburgischen Strafvollzugswesens für die Durchführung eines humanen Strafvollzugs geleistet hat, ist weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt geworden.

Nach dem ersten Weltkrieg setzte sich Christian Koch als 1. Vorsitzender der damaligen Beamten- und Angestellten der drei Hansestädte ein. Gerne erinnert sich der Chronist noch heute der hanseatischen Beamtentagungen in Hamburg, Lübeck und Bremen in den 20er Jahren, auf denen Christian Koch sich in meisterhafter Weise als echter Beamtenführer erwies.

Auch den hamburgischen Bürgervereinen galt stets das besondere Interesse des Verstorbenen. Mit dem früheren Uhlenhorster Bürgerverein, den er zeitweilig als 1. Vorsitzender leitete, war er stets eng verbunden. So war es eine Selbstverständlichkeit, daß der im Jahre 1948 neu ins Leben gerufene UBV Christian Koch zu seinem Ehrenvorsitzenden ernannte. Noch in den Jahren 1948, 1949 und 1950 hatten wir des öfteren die Freude, Christian Koch als Redner bei uns begrüßen zu können.

Seit dem Jahre 1950 lebte der Verstorbene nun im Ruhestand, nachdem er dem hamburgischen Staat noch von 1946 ab als zweiter Bürgermeister Hamburgs gedient hatte.

Die Trauerfeier im Krematorium, zu der viele hundert Freunde des Verstorbenen erschienen waren, ließ durch die Gedenkreden von Bürgermeister Dr. Sieveking, Landesbischof Prof. D. Knolle und Senator Büll noch einmal das Lebenswerk des Dahingegangenen vor der Trauergemeinde vorüberziehen.

Dankbar hat auch der UBV von seinem Ehrenvorsitzenden Abschied genommen und wird ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren. ag

den Einfluß der BV auf das kommunale Leben zu stärken bzw. zu erkämpfen. Im übrigen erhoffe er sich auch von der Wiedervereinigung Ost-West eine Förderung unserer Ziele. Ein geselliges Beisammensein aller Teilnehmer aus Hamburg mit den auswärtigen Gästen (und ihren Damen) in den schönen Räumen des Grundsteinkellers beendete den ersten Tagungstag.

Am folgenden Morgen fand die Eröffnungsversammlung des 1. Verbandstages in den Räumen des Museums für Hamburgische Geschichte statt. Der Hausherr Prof. Dr. Hävernick betonte in seiner Begrüßungsansprache, daß Hamburg immer eine Stadt des Bürgersinns und der Opferfreudigkeit gewesen sei. Auch als Historiker müsse er sagen: Ehre den Mittelstand, der nur in der Einigung kraftvoll sei.

Ihm folgte Dr. Weise, der betonte: Der Tag hat etwas Historisches an sich. Unsere Ziele müssen in allen Winkeln des Bundesgebiets verbreitet und der Verband muß eine einzige Familie deutscher Bürger werden.

Stadtrat B len k, Würzburg, betrachtete den Verband als einen Erzieher zur bürgerschaftlichen Mitarbeit; sein Anliegen sei weiter, eine Brücke zwischen Nord- und Süddeutschland zu schlagen.

Dr. S ch w a r z h a u p t, Frankfurt/M., stellte fest, daß die Verbindung mit Hamburg den von ihm vertretenen Vereinen großen Auftrieb gegeben habe.

Den Ausführungen des Stadtrats H a r t m a n n, Kiel, die mit großer Lebendigkeit vorgetragen wurden, war zu entnehmen, daß die BV dort so weit sind, daß sie schon einen hauptamtlichen Geschäftsführer unterhalten. Auch die Presse in Schleswig-Holstein zieht groß mit.

Architekt V i e t h, Heidelberg, betonte in humorvoller Weise, daß die Main-Linie wohl noch existiere, aber doch schon unterbrochen sei. Deswegen begrüße auch er den Zusammenschluß und hoffe, alle Heidelberger BV für unsere Ideen zu gewinnen.

Dann kam der Bundesminister Dr. Hermann S ch ä f e r zu Wort, der dem neuen Verband in einem einstündigen und nahezu glänzenden Referat seine Glückwünsche aussprach und betonte, daß es erforderlich sei, den Namen Bürger mit einem neuen Sinn zu erfüllen. Er schloß seine Ausführungen mit der Hoffnung, daß der Gedanke eines guten Bürgertums sich auch über die deutschen Grenzen hinaus ausdehnen möge.

An diese machtvolle Kundgebung schloß sich eine mehrstündige Hafenrundfahrt und eine Besichtigung der neuen Kaianlagen. Die Fahrt ging bis nach Schulau, wo auf Schallplatte die Grüße des Hafensenators P l a t e ertönten, denen das Deutschlandlied folgte. Dieser Augenblick war sowohl für die auswärtigen Gäste wie auch die Hamburger von erhebendem Eindruck. Die Hafenrundfahrt wurde auf angenehme Art durch ein von der Hafenund Lagerhaus AG gesendetes Labskauessen unterbrochen. Hierbei sprachen Direktor K r ö g e r von der genannten Gesellschaft und Senator P l a t e.

Den Abend verbrachten alle Teilnehmer im Operettenhaus, wo das „Dreimädelhaus“ aufgeführt wurde. Über den Abschluß des Tages auf der Reeperbahn ist der Chronist leider nicht unterrichtet.

Höhepunkt des dritten Tages war der Senatsempfang in den glanzvollen Räumen unseres Rathauses, wobei Bürgermeister Dr. S i e v e k i n g, begleitet von

Senator B ü l l, rund 160 Gäste begrüßte und betonte, daß wir alle Staatsbürger werden müßten mit Verantwortungsbewußtsein für das Ganze. Die beiden Senatsvertreter blieben noch längere Zeit mit den auswärtigen Gästen in persönlichem Gespräch. Mit besonderem Interesse erkundigte sich der Bürgermeister bei dem Heidelberger Vertreter nach den heutigen Verhältnissen der alten Stadt am Neckar, in der er studiert hat.

Zwanglos konnten die Gäste dann alle Räume des Rathauses besichtigen.

Ein Abschiedsabend im „Rosenhof“ mit Vorführungen der Wasserlichtorgel beendete die Tagung, die zweifellos allen

Teilnehmern unvergeßliche Eindrücke hinterlassen hat.

Nur am Rande sei noch bemerkt, daß die Gründung des Verbandes im ganzen Bundesgebiet bekannt geworden ist, so daß laufend Anfragen und Anmeldungen beim ZA, der zunächst die Federführung übernommen hat, eingehen.

Präsident Dr. Weise hat inzwischen schon Gelegenheit gehabt, in Heide und Kiel über die Aufgaben des neuen Verbandes zu sprechen.

Der Weg ist frei, die Marschroute gegeben — und die Arbeit kann beginnen. Möge sie von gutem Erfolg gekrönt sein.

Alfred Galle

AUS DEM BÜRGERVEREIN

Ein Blick nach „drüben“

Zu Beginn der Versammlung am 28. 10., die — wir wollen es ruhig aussprechen — einen weit besseren Besuch verdient hätte, gedachte der Vorsitzende Egon M e i f e r t mit herzlichen Worten des am 9. 10. im 80. Lebensjahr verstorbenen langjährigen Mitgliedes Kapitän i. R. Hannes H ö p e r.

Die BV Barmbek, Uhlenhorst und Hohenfelde haben im Einvernehmen mit dem Zentralaussschuß einen Arbeitskreis gebildet, der in Zukunft regelmäßig vor den jeweiligen Ortsausschußsitzungen zusammentreten wird, um die auf der Tagesordnung des OA stehenden Punkte zu besprechen.

Eine Sammlung für die Rentnerspeisung des kommenden Winters brachte die ersten, leider noch recht mageren Zeichnungen. Der Vorstand erwartet, daß recht bald weitere Beträge zusammenkommen, damit wir eine umfangreiche Rentnerspeisung durchführen können.

Sodann hielt Dr. Rudolf R o c h, ein erfahrener Journalist und Weltreisender, einen außerordentlich anschaulichen Vortrag über das Thema „Mit der Kamera quer durch Kanada“. In Wort und Bild gab der Vortragende der Versammlung einen fast lückenlosen Einblick in dieses unendlich weite Land mit seinen 100 000 Seen, seinem zähen Arbeitswillen und seinem unermüdlichen Selbstvertrauen. 400 000 Deutsche leben zur Zeit in Kanada. Daß die Auswanderung aus Deutschland jetzt gestoppt ist, so daß uns nicht noch mehr wertvolle Arbeitskräfte verloren gehen, bezeichnete der Redner mit Recht als ein Glück für Deutschland. Kanada ist nur ein Land für „moneymaker“; Mensch und Maschine sind drüben alles — leider auch auf Kosten des Gemüts, das drüben verloren geht. Die Jugend wird scharf herangezogen — doch das Kind, die Zukunft von Kanada, steht über allem. Es ist die Majestät, für die alles getan wird. Nur wer hart arbeiten und sich an die amerikanische Arbeitsweise gewöhnen kann, wird drüben bestehen.

Eine gewaltige Industrie beherrscht das Land. Alleine für den notwendigen und billigen Strom sind 700 Stauwerke vorhanden. Interessant war auch, etwas über den Gegensatz zwischen Franzosen und Engländern zu hören, der zu vielen Schwierigkeiten führt.

Wunderbare Landschaftsbilder ergänzten den Filmvortrag, der das ungeteilte Interesse der Anwesenden fand.

Neues Mitglied

Als neues Mitglied begrüßen wir den Kaufmann und Restaurateur Christian N ä s e r, Hamburger Straße 1 b.

Vorstandssitzungen

Auf zwei Sitzungen des engeren und des erweiterten Vorstandes wurde eingehend über die erneut einzuleitende Rentnerspeisung gesprochen. Die erste Zeichnungsliste wurde aufgelegt.

70. Geburtstag

Am 30. 10. vollendete unser Mitglied Frau Elisabeth Gleichman v. O v e n ihr 70. Lebensjahr. Die Jubilarin steht seit Jahrzehnten im Dienst der Nächstenliebe und hat sich auch in der „Woman“, deren Ehrenvorsitzende sie in Hamburg ist, große Verdienste erworben. Wir wünschen auch weiterhin Gesundheit und Freude an den von ihr übernommenen Aufgaben.

Unsere Geburtstagskinder im Nov./Dez.

- | | |
|----------|---------------------|
| Nov. 18. | Johann Boller |
| 20. | Hanns Frey |
| 21. | Paul Borgstedt |
| 21. | Dr. Bruno Louis |
| 24. | Hugo Neubauer |
| 25. | Paul Kabel |
| 25. | Fritz Schlüter |
| 28. | Anne Böttcher |
| 29. | Walter Bartel |
| 30. | Alfred Niedermanner |
| 30. | Alita Spohn |
| Dez. 2. | Martha Geisthövel |
| 8. | Karl F. Eilken |
| 8. | Werner Leist |
| 13. | Valentin Helfenbein |
| 13. | Johannes Ernst |
| 13. | Richard Bremer |
| 15. | Hermann Kortegast |

Berufung

Unser Mitglied Klaus H ü l s e n, der dem Bezirksausschuß Hamburg-Nord als Bezirksverordneter angehört, wurde kürzlich in den Bauausschuß des Bezirksamtes als Mitglied berufen.

Betr. Uhlenhorster Heimatbuch

Weiteres Sammelergebnis	
Abschluß im Oktober DM 810,—	
Alfred Niedermanner, UBV	10,—
Frau Zupke, Wellingsbüttel	4,—
Melitta Oswald, UBV	10,—
Dr. Günther Marr, UBV	4,—
Magdalene Heer	10,—
Elisabeth Heer	10,—
Frl. Reitz, Schlankreye	4,—
Alfred Dreyer, Rahlstedt	4,—
ungenannt (Mitglied des UBV)	20,—
Helene Wessel, UBV	10,—
DM 896,—	

Weitere Beträge erbeten auf Postscheckkonto Hamburg 294 72 unter Alfred Galle.

AUS DER KOMMUNALPOLITIK

Bürgermeister Engelhard im ZA

Rund 50 Tage ist unser zweiter Bürgermeister kürzlich kreuz und quer durch Amerika gereist; 26mal hat er das Flugzeug gewechselt und einmal 32 Stunden hintereinander auf der Eisenbahn gesessen. Daß sich hierüber viel Interessantes erzählen läßt, ist verständlich. Der Referent hatte daher begreiflicherweise das gespannte Ohr der Abgeordneten des ZA auf der sehr stark besuchten Sitzung am 31. Oktober.

New York, Buffalo, Detroit, Colorado, San Franzisko und Washington waren so einige der Städte, in die der Bürgermeister einen Einblick erhalten konnte. Daß die Eindrücke nur kaleidoskopartig waren, daß es weiter unmöglich ist, diese Eindrücke heute zu katalogisieren, kann man dem Redner schon glauben.

Außerordentlich freundlich war überall die Aufnahme, die dem Vertreter Hamburgs zuteil wurde. Selbst einfache Leute brachten das Gespräch auf die Zweiteilung Deutschlands und zeigten, daß sie über die innerdeutschen Verhältnisse durchaus orientiert sind. Vor unserer Entwicklung hat man großen Respekt. Von Resentiments gegen Deutschland ist heute nichts mehr zu spüren. Das zeigten lange Gespräche mit Leuten der Politik, der Kommunalpolitik und der Wirtschaft.

Zwei Parteien vertreten in erster Linie die politische Meinung. Eine Partei muß in der Verantwortung, die andere in der Opposition sein. Hiervon, meinte der Bürgermeister, könnten wir noch manches lernen! Aber beide Parteien sind ausgerichtet auf eine demokratische Verwaltung. Der Amerikaner ist stark interessiert an kommunalen Dingen und am kommunalen Leben, Soziale Einrichtungen, Verkehrsfragen, Grünanlagen, um nur einige zu nennen, sind Dinge, um die man sich mit Nachdruck kümmert. Bürger- und Frauenvereine haben starken Einfluß auf die Verwaltung, die nur in einem Zwei-Jahre-Rhythmus amtiert, so daß man schon sagen kann: in Amerika wird pausenlos gewählt (für den Wahlakt stehen komplizierte Maschinen zur Verfügung, die der Bürgermeister, wie er freimütig zugab, nicht erläutern konnte).

Die Einzelstaaten in Amerika führen ein starkes Eigenleben. Die Zeiten der Korruption sind vorbei. Die kulturelle Entwicklung des Landes macht gute Fortschritte.

Von 54 Millionen Beschäftigten sind sechs Millionen Beamte. Zur Zeit laufen Bestrebungen, die Arbeitszeit noch weiter herabzusetzen, wenn auch der Gedanke einer 32-Stunden-Woche doch wohl noch in etwas weiter Ferne liegen dürfte.

Fazit des Vorgetragenen: Amerika ist ein Land mit vielen Gesichtern. Es hat aber genügend Bürger in seinen Reihen, die gerne und freiwillig Opfer bringen, um dem Gemeinwohl zu nützen. Viele Städte sind nur reich geworden durch die Stiftungen der wohlhabenden Bürger.

Das waren so einige grundsätzliche Gedanken, die der Bürgermeister in einem plaudernden Tone vortrug. Daß sie auf das Interesse aller Zuhörer stießen, bewies der herzliche Dank, der dem Redner zuteil wurde.

*

Zu Beginn der Sitzung gedachte Präses Dr. Weise mit sehr warmen Worten des am 30. 10. nach längerem Leiden verstorbenen früheren zweiten Bürgermeisters Christian Koch.

Als Gäste konnten begrüßt werden vier Vertreter des BV Bützfl e t h bei Stade, der kürzlich dem „Verband Deutscher Bürgervereine“ beigetreten ist, sowie Dr. Korte und einige weitere Herren der HEW, die erschienen waren, um zu dem Thema „Vereinfachte Stromablesung seitens der HEW-Zähler in den Haushalten“ Stellung zu nehmen. Für die HEW sprach in erster Linie Prokurist Winckelmann, der den Vorschlag machte, den durchschnittlichen Verbrauch eines Jahres festzustellen und auf zwölf Monate aufzuschlüsseln. Zur Zeit führen die HEW einen Zweimonatstest in Altona und den Elbgemeinden durch. In Bergedorf und Lohbrügge will man versuchsweise ein Vorauszahlungssystem durchführen. Auf jeden Fall, so betonte Prokurist Winckelmann, muß eine Rationalisierung durchgeführt werden, will man den bisherigen Strompreis halten. In der sehr ausgedehnten Aussprache wurde der Vorschlag, nur noch jeden zweiten Monat abzulesen und zu kassieren, von fast allen Debatte-rednern abgelehnt.

Zu einem Abschluß ist die Aussprache mit den Vertretern der HEW natürlich nicht gekommen.

Weiter gab der Präses noch bekannt, daß der ZA in einer Eingabe an die verantwortlichen Stellen sehr energisch gegen die vielen Spielautomaten Stellung genommen hat, wobei nur die vielen Läden mit Spielautomaten, nicht die einzelnen Apparate in den Gaststätten gemeint sind. Unsere Anregung ist inzwischen erfreulicherweise von der Presse aufgegriffen worden.

Verkehrsfragen im Ortsausschuß

Zu Beginn der 45. Sitzung des Ortsausschusses Barmbek-Uhlenhorst am 20. 10. gab Ortsamtsleiter P l o t h e bekannt, daß sich die Einwohnerzahl des Gebiets Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde erneut erhöht hat. Sie betrug am

30. 6. 55 158 292 und am
30. 9. 55 161 046.

Sechs Punkte der Tagesordnung bestritt Bauassessor R a m m e mit der Erläuterung weiterer Durchführungsplan-Entwürfe.

Etwas Leben in die Sitzung brachte erst das Thema „Verkehrsregelung in der Fuhsbüttler Straße“. Da die eingeführte Geschwindigkeitsbegrenzung nicht den gewünschten Erfolg gehabt hat, vielmehr die Unfallzahlen noch gestiegen sind (im 1. Halbjahr 1955 waren in der genannten Straße 204 Unfälle zu verzeichnen), will die Polizei für die Fuhsbüttler Straße ein Halteverbot von 6 bis 10 und 13 bis 19 Uhr sowie ein Parkverbot von 10 bis 13 und von 19 bis 6 Uhr erlassen. Dieser Vorschlag rief fast alle Ortsausschußmitglieder auf den Plan. Teils war man gegen, teils für ein Halteverbot. Schließlich entschied man sich mit neun gegen sechs Stimmen bei einer Stimmenthaltung für den Vorschlag des Abgeordneten B u n g i s (SPD), neben einem durchgehenden Parkverbot ein Halteverbot in Richtung Stadt für die Zeit von 6 bis 10 Uhr und in Richtung Ohlsdorf für die Zeit von 15 bis 19 Uhr einzuführen.

Auch der letzte Punkt der Tagesordnung „Umbildung des Wohnungsausschusses“, d. h. Verkleinerung des Wohnungsausschusses, dessen Aufgabe in den letzten Monaten sehr eingengt worden ist, ergab eine lebhaftige Aussprache, deren Ergebnis schließlich war: der bisherige Ausschuß von neun Personen bleibt bestehen, tritt aber nur noch nach Bedarf zusam-



Fleurop-
Dienst

BLUMEN ZUM FEST
ERFREUEN IMMER!

BLUMEN-SCHLÄTEL

Hamburg 24

Hartwicusstr. 6

Tel. 22 21 66

men (bisher alle 14 Tage). Im übrigen sollen ihm weitere Aufgaben übertragen werden: Beobachtung der Wohnraumbewirtschaftung, Vermittlung zwischen Vermietern und Wohnraumsuchenden in schwierigen Fällen, Mitwirkung bei der Feststellung der Unbewohnbarkeit von Wohnungen und Entgegennahme von Klagen aus der Bevölkerung.

Am Rande: Gerade diese Aussprache zeigte, mit welcher Liebe die Mitglieder des Wohnungsausschusses in den langen Jahren seit Kriegsende ihre Aufgaben wahrgenommen haben. Trotzdem wollen wir hoffen, daß die Wohnungsnot in einigen Jahren so weit behoben ist, daß die Ausschußmitglieder ihr Mandat in dem Gefühl niederlegen können, viel Segensreiches für die Wohnungssuchenden getan zu haben.

Was kostet das Bezirksamt Hamburg-Nord?

Vom Bezirksamt Hamburg-Nord liegt der Haushaltsvoranschlag für die persönlichen Ausgaben im Rechnungsjahr 1956 vor. Nach dem Stichtag vom 1. 7. 1955 sind für das Bezirksamt tätig

248 Beamte,
710 Angestellte,
17 ap. Beamte und
349 Arbeiter.

Hinzu kommen 44 Rentnerwächter und die Reinmachefrauen. An Personalkosten sind veranschlagt 8 759 000 DM gegenüber 8 410 000 DM im laufenden Rechnungsjahr 1955/56.

Wenn man die sehr umfangreiche Vermehrung der Arbeiten, besonders auf dem Gebiet des Lastenausgleichs, betrachtet, hält sich der Mehrbedarf für 1956 in durchaus bescheidenen Grenzen.

Seit 1911

Alarich Backer

Hamburger Str. 29/31 - Tel. 22 07 92

Ihr Spezialgeschäft für

Betten und Bettwaren
Aussteuerwäsche
Gardinen
Textilien
Kurzwaren
Bettfedernreinigung
Laufmaschinen 5 Pf.
WKG

75 Jahre Bürgerverein zu St. Georg von 1880 R. V.

Die Zahl der Jubilare unter den hamburgischen Bürgervereinen, die 50 und mehr Jahre bestehen, steigt von Jahr zu Jahr. In diesen Tagen konnte auch der BV zu St. Georg auf ein 75jähriges Bestehen zurückblicken.

In den „Blättern aus St. Georg“, von Jürgen W. Scheutzwow interessant und mit „spitzer Feder“ geschrieben, lesen wir sehr aufschlußreiche Berichte über die Tätigkeit des Vereins in den letzten Jahrzehnten. Drei BV haben in St. Georg bestanden; zwei schlossen sich 1929 zusammen, der letzte kam 1935 dazu.

Hervorgegangen ist der jetzige Verein aus dem Verein St. Georger Bürger von 1880. Einer der führenden Männer in den zwanziger Jahren dieses Jahrhunderts war der bekannte Rechtsanwalt und MdB Dr. jur. Wolfgang Brinckmann. Von 1930 bis 1949 leitete Dr. Bruno Wendorff die Geschicke des Vereins, der sich um die Jahrhundertwende sehr für die Schaffung des Deutschen Schauspielhauses eingesetzt und in den langen Jahrzehnten ein umfangreiches Unterstützungswesen für verarmte Mitbürger betrieben hatte.

Seit dem Frühjahr 1949 steht der jetzige Präses des ZA, Dr. jur. Rolf Weise, an der Spitze des Vereins und hat ihn zu der beachtlichen Mitgliederzahl von 600 gebracht.

Am 22. 10. wurde das alljährliche Stiftungsfest gefeiert. Zum erstenmal konnte der Verein es in den schönen Räumen des Hotel Atlantic abhalten und hier in einem wundervoll festlichen Rahmen mehr als 300 Personen begrüßen.

Es war wirklich ein Festtag für den Verein, wenn man die Augen schweifen ließ über die festlich gekleidete Menge — die Damen im Abendkleid, die Herren im dunklen Anzug, wenn nicht sogar im Smoking oder Frack.

Der Verein hatte auch eine Reihe benachbarter BV eingeladen. Uhlenhorst wurde durch den 1. Vorsitzenden Egon Meifert, Hohenfelde durch den 1. Vorsitzenden Dr. Redeker und Hammerbrook durch den Schriftleiter dieses Blattes vertreten, der gleichzeitig der Vertreter des ZA war und dessen Grüße und Wünsche zum Ausdruck brachte.

Nach dem Essen stieg ein buntes Kabarett, das Jürgen W. Scheutzwow in charmanter Weise und zugleich mit „spitzer Zunge“ ansagte. Richard Germer sang seine bekanntesten Lieder und Herbert Barfels vom St. Pauli-Theater stieg durch den Saal und ließ sein jugendliches Ballett Grotesk- und andere Tänze vorführen.

Dann kam der Tanz zu seinem Recht. Wie lange er sich ausgedehnt hat, entzieht sich allerdings der Kenntnis des Chronisten.

Eine hervorragend bespickte Tombola sorgte im übrigen dafür, daß die Unterstützungskassen des Vereins wieder neu aufgefüllt wurden.

Es war in jeder Beziehung ein glanzvoller Abend, der das Bürgertum auch einmal in wirklich geselliger Form vereinigte.

BUNTES ALLERLEI

Jubiläum bei der Vereinsbank

Die Abteilung Barmbek der Vereinsbank in Hamburg, Hamburger Straße 11, konnte am 1. November auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. In diesen 50 Jahren ist es das Bestreben der Bank gewesen, ihrer Kundschaft über die immer erneut auftretenden Schwierigkeiten — Wechsel von Regierungssystemen, zwei Weltkriege, zwei Geldentwertungen — hinwegzuhelfen.

Auch die Filiale Barmbek hat aus den Trümmern des zweiten Weltkrieges neu aufbauen müssen. Nachdem Barmbek allmählich seine frühere wirtschaftliche Bedeutung wiedererlangt, kann auch die Barmbeker Filiale eine Ausweitung ihrer Umsätze feststellen. Zahl und Umfang der Sparkonten nehmen ebenfalls laufend zu.

An der Spitze der Barmbeker Filiale steht Bankvorsteher Paul Roloff. Ihm und seinem Mitarbeiterstab ist es gelungen, im Zuge des Wiederaufbaues des Stadtteils Barmbek das Vertrauen der alten Kundschaft zu stärken und neue Kunden zu gewinnen.

50 Jahre Norddeutscher Wanderbund in Hamburg

Der Norddeutsche Wanderbund, am 15. November 1905 als „Touristenverband für Hamburg und Umgegend“ gegründet, konnte in diesen Tagen in einem festlichen Rahmen sein 50jähriges Bestehen feiern. Der 2. Vorsitzende des Verbandes, Johannes Peemöller, hat aus diesem Anlaß eine hübsche Festschrift verfaßt, die ein eindrucksvolles Bild von dem segensreichen Wirken des Wanderbundes in den verflossenen 50 Jahren gibt.

Die Festschrift führt mitten hinein in die Zeit, als unser Verkehrsnetz um Hamburg herum noch wenig ausgedehnt war. Wer 1905 in die Heide fahren wollte, mußte noch nach dem gerade jetzt abgerissenen „Hannoverschen Bahnhof“ tip-

peln. A propos: Dr. Weise wurde zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt und erhielt von der Frauengruppe einen klangvollen Gong, mit dem er dann gleich die „Stimme seines Herrn“ ertönen ließ. ag

Hinweis

Die Fortsetzung unserer Artikelserie „Kennen Sie unsere hamburgischen Museen?“ kann aus Platzgründen erst im Dezember erfolgen.

Erst nach der Einweihung des Hauptbahnhofes im Jahre 1906 setzte die Wanderbewegung in ungeahntem Maße ein. Der Sonntagsverkehr wurde dann aber so groß, daß man für etliche Jahre nochmals vom „Hannoverschen“ abfahren mußte!

Der Verein hat sich nicht nur mit dem Wandern befaßt. Verkehrsfragen, Wegebezeichnungen, Heimatschutz und Naturschutzpark waren weitere Gebiete, für die er sich einsetzte.

Lange Jahre vermittelte die Zeitschrift „Norddeutscher Wanderer“ den Kontakt zwischen Verein und Mitgliedern. Eine umfangreiche Bücherei sowie eine Kartensammlung stehen den Mitgliedern zur Verfügung.

Früher gehörten dem Norddeutschen Wanderbund 104 Wandervereine an. Zur Zeit sind es nur noch vier, nachdem die Zerstörung Hamburgs und der starke Verlust an Mitgliedern große Lücken gerissen haben. An der Spitze des Bundes steht heute Oscar Lohmann.

Der Norddeutsche Wanderbund hat es sich zur Aufgabe gesetzt, die Größe früherer Jahre zu erreichen. Hierzu wünschen wir ihm guten Erfolg.

Für Interessenten: Geschäftsstelle ist Fiefstücken 13 bei Peemöller.

Ein neues Hamburg-Buch

Wie wir schon im Oktober kurz angekündigt, ist im Verlag Ludwig Appel, Hamburg, kürzlich das Buch „Die Stadt an der Alster“ von Dr. Erwin Garvens erschienen (269 Seiten, Halbleinen, 7,80 DM).

Der Verfasser ist den Hamburgern kein Unbekannter. Ganz abgesehen davon, daß er bis zu seiner Pensionierung als Regierungsdirektor beim Hamburgischen Rechnungshof amtierte, ist er weiten Kreisen — auch außerhalb Hamburgs — durch seine beiden Anekdotenbändchen „Der fröhliche Jungfernstieg“ bekannt geworden.

1905

1. NOVEMBER

1955

VEREINSBANK IN HAMBURG

ABTEILUNG BARMBEK

HAMBURG 21 · HAMBURGER STRASSE 11

50 Jahre im Dienste der Wirtschaft unseres Stadtteils

Wir beraten Sie in allen Geldangelegenheiten
und stehen Ihnen für die Durchführung Ihrer bankmäßigen Geschäfte zur Verfügung

Sichern Sie sich vor Verlusten durch die Benutzung unseres Nachtresors und unseres Panzergewölbes

Neueröffnung

BIERSTUBE AHLERS

Inh. Hans Ahlers

Hofweg 47, Ecke Heinrich Hertzstr.

GEPFLEGE GASTRONOMIE

Diesmal ist der Verfasser einen ganz anderen Weg gegangen. Er nennt sein neues Buch „Rundgang und Rückblick“. Er hat auch beides getan. Gemächlich spaziert er um das Alsterbecken, von St. Georg über Uhlenhorst und Harvestehude nach der Innenstadt. Und dabei schaut er zurück, schöpft aus jahrzehntelangen Erinnerungen und schildert nun Ortlichkeiten, Brauchtum und Anschauungsweise im Wandel der Zeiten.

Schon das zehn Seiten starke Register zu dem Buch, das mit „Aalsuppe“ anfängt und mit „Zylinder“ endet, unterstreicht, was der Verfasser bei seinem Spaziergang um die Alster alles unter die Lupe genommen hat.

Nehmen wir das Kapitel „Steindamm“, dann werden wir an die Dampfbahn erinnert, die damals mit ihrer würfelförmigen Lokomotive zwei einstöckige Personenwagen durch die Gegend fuhr, oder das Automatenrestaurant „Quisisana“, an das sich viele alte Hamburger erinnern werden.

Auch unserer Uhlenhorst werden mehr als zehn Seiten gewidmet, wobei der Verfasser die Frage offen läßt, welcher Stadtteil seinerzeit der „feinere“ war, Uhlenhorst oder Harvestehude. Schöne Aussicht, Auguststraße, Uhlenhorster Fährhaus, Fährstraße werden interessanten Betrachtungen unterzogen. Menschen werden wieder lebendig, die schon einige Jahrzehnte nicht mehr unter uns sind: hamburgische Bürgermeister, Schauspieler, Schriftsteller. Über alle versteht der Verfasser fesselnd zu plaudern.

Es ist eine fleißige Arbeit, die auch viel Quellenstudium erforderlich gemacht hat. Daß dem Chronisten die Sätze manchmal etwas reichlich verschachtelt erscheinen, soll nur nebenbei erwähnt werden. Das

Hinrich Gaede
„Hamburger Phönix“
früher Gaedesche Versicherungs-A.G.

*
Versicherungen aller Art

*
Fölschblock, Rathausmarkt

Eingang Plan 5

Telefon: 32 29 91 - 97

tut der Freude an dem Buch, das eine wirkliche Hamburgensie darstellt, keinen Abbruch.

Alte Hamburger sollten sich das Buch zulegen. Gerade sie werden besonders angesprochen. Aber auch die Jugend möge es lesen und sich vertiefen in die Zeiten, als das Menschendasein noch geruhsam und erholsam war. ag

KULTURELLE RUNDSCHAU

Tag des Buches

Ende November findet in Hamburg der traditionelle „Tag des Buches“ statt. Der „Tag der offenen Tür“ wird am 26. 11. Autoren, Buchhändler und Verleger in den Buchhandlungen zusammenführen, die an diesem Tage bis 19 Uhr geöffnet haben werden. Vorausgehen wird ein Vortragsabend mit Peter Bamm. Für Sonntag, den 27. 11., ist eine literarische Matinee mit Manfred Hausmann sowie eine gemeinsame Veranstaltung niederdeutscher Autoren vorgesehen. In der anschließenden Woche finden nochmals Autorenlesungen in Buchhandlungen und

KONFITUREN - KAFFEE
SPIRITUOSEN UND WEINE

Ludwig Raedler

Mundsbürger Damm 56

Bücherhallen sowie ein Diskussionsabend statt, der von jungen Autoren bestritten wird.

Unsere Bücherfreunde seien schon jetzt auf diese Veranstaltungen hingewiesen.

Sonderausstellung im Altonaer Museum

Im Altonaer Museum (beim Bahnhof Altona) läuft vom 3. 11. bis 15. 12. 55 unter dem Motto „Alte und neue deutsche Krippenkunst“ eine Sonderausstellung, die in der Vorweihnachtszeit werbend und anregend wirken möchte. Es werden Volkskunstkrippen mit Kulissen, Hintergründen und vielen Figuren sowie Krippen im Bild gezeigt. Sowohl Erwachsene wie Kinder werden an der Ausstellung ihre Freude haben, so daß wir hierdurch besonders darauf hinweisen.

Wir laden ein

zum Montag, dem 21. 11. 1955, 20 Uhr,

im Vereinslokal Uhlenhorster Bierhaus,
Canalstraße 9

Tagesordnung

1. Begrüßung und Mitteilungen des Vorstandes.
2. Rentnerspeisung.
3. Vorführung schöner Kulturfilme durch die Deutsche Bundesbahn.
4. Gemütliches Beisammensein.

Um gute Beteiligung bittet

der Vorstand.

Ostdeutscher Kulturrat

„Der Osten muß geistig erobert werden“. Unter diesem Leitsatz stand eine Pressekonferenz bei Frau Senator Dr. Kiep-Altenloh am 24. 10., zu der auch die Schriftleiter der BV-Blätter eingeladen waren. Die Referentin erläuterte Zweck und Bedeutung des „Ostdeutschen Kulturrates der Freien und Hansestadt Hamburg“, der Ende Oktober mit einer Reihe sehr interessanter Veranstaltungen an die Öffentlichkeit trat. Ein besonderer Abend war dem Dichter Adalbert Stifter anlässlich seines 150. Geburtstages gewidmet.

Die Senatorin schloß die Konferenz mit

dem besonderen Hinweis darauf, daß vor allem die Jugend immer wieder und eingehend auf die kulturelle, geistige und wirtschaftliche Bedeutung des Ostens aufmerksam gemacht werden muß. Man sei deshalb auch an Schriftleiter und Mitarbeiter von Schülerzeitungen herangetreten und habe ihnen die Möglichkeit gegeben, an Kursen der Ostdeutschen Akademie in Lüneburg teilzunehmen.

Der Ostdeutsche Kulturrat besteht seit Frühjahr 1955. Namhafte Professoren, Pädagogen und freischaffende Künstler haben sich ihm zur Verfügung gestellt. Federführend ist das Amt für Vertriebene und Kriegsgeschädigte der Sozialbehörde. **Museum für Hamburgische Geschichte**

BV-Tankdienst

Willi Pfeiffer

Hofweg 36, Ecke Heinrich Hertzstr. - Telefon 22 03 40

Das Museum für Hamburgische Geschichte erfreut sich, wie uns mitgeteilt wird, eines stetig wachsenden Zuspruchs. Besonderes Interesse findet die unlängst eingerichtete Tonbandführungsanlage, über die wir bereits berichtet haben und die der Hausherr Professor Dr. Walter Hävernick auch den Teilnehmern am Verbandstag Deutscher Bürgervereine am 30. 9. vorgeführt hat.

Für den Monat Dezember ist wieder eine Weihnachtsausstellung vorgesehen. Dabei wird weihnachtliche Musik in der Adventszeit durch das Haus klingen.

Jeder Besuch in dem Museum bringt neue Anregungen und macht immer wieder Freude. Unsere Mitglieder sollten sich in den kommenden Wintermonaten einen Besuch nicht entgehen lassen. Es lohnt sich. Eintritt: Erwachsene 0,20 DM, Kinder 0,10 DM. Öffnungszeiten: täglich, außer montags, von 10 bis 16 Uhr, sonnabends 10 bis 13 Uhr.

Aus der Geschichte Barmbecks

Über dieses Thema sprechen am 23. 11. im Rahmen der Winterveranstaltungen des Vereins für hamburgische Geschichte Rektor i. R. Gustav Bolland und Hans Dreckmann.

Für den 7. 12. ist ein Vortrag von Hans W. Hertz vorgesehen über alte Friedhöfe in Hamburg (mit Lichtbildern).

Eintritt frei. Beginn: jeweils 19.30 Uhr im Museum für Hamburgische Geschichte.

Ein Kalender, der Freude bereitet...

Der bekannte Verlag Moritz Schauenburg in Lahr in Baden gibt soeben seinen „Lahrer Hinkenden Boten, neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann auf das Jahr 1956“ heraus. 160 Seiten, sauber kart., 1,50 DM.

Zum 156. Male geht jetzt dieser schon historisch gewordene Kalender in die Welt hinaus. Nord- und Süddeutschland spricht er an — und auch die deutsch sprechende Schweiz gehört zu seinen Abnehmern.

Der „Lahrer Hinkende Bote“ ist wohl der älteste Kalender dieser Art — und dennoch hat er bis zum heutigen Tag nichts von seiner Volkstümlichkeit eingebüßt.

Wie immer bringt er eine lebendig, aber mit viel Ironie und Humor geschriebene Zeitgeschichte, die mit dem Juli 1955 abschließt. Deutsche Dichter wie Wilhelm von Scholz, Otto Flake, Emil Gött, Hermann Hesse, Heinz Steguweit und andere sind mit hübschen Beiträgen vertreten. Eingestreut in das Büchlein sind viele Zeichnungen, Holzschnitte und graphische Darstellungen meistens noch lebender Künstler.

Die redaktionelle Bearbeitung ist trotz des billigen Preises in jeder Beziehung sauber. Einige Jahrgänge des Kalenders aneinandergereiht ergeben eine hübsche Bereicherung einer jeden Büchersammlung. Die Bände sind immer wieder lesenswert. Es ist ein Weihnachtsgeschenk für jung und alt.

Der Überschuß aus dem Kalender geht übrigens zum großen Teil an das vor 70 Jahren gegründete erste deutsche Reichswaisenhaus in Lahr. ag

Beschleunigte Hausrathilfe

Der Präsident des Bundesausgleichsamtes hat soeben mit Wirkung vom 15. 11. 55 für die Bearbeitung der Anträge auf Hausrathilfe eine weitere Herabsetzung der Punktzahlen verfügt. Für die 1. Rate der Hausrathilfe genügen jetzt 30 Punkte (bisher 40) und für die 2. Rate 60 Punkte (bisher 70). Damit kommt eine große Zahl von Antragstellern beschleunigt zum Zuge.

„Liebes altes Hamburg“

Zur Sonderausstellung im Museum für Hamburgische Geschichte

Von keiner anderen deutschen Stadt gibt es so viele graphische Darstellungen ihrer Baulichkeiten und ihrer Bewohner, der geschichtlichen Ereignisse und der kulturellen Begebenheiten, wie sie in und für Hamburg von einheimischen und fremden Künstlern geschaffen wurden. Von den Holzschnitten und Kupferstichen des 16. Jahrhunderts bis zu den Radierungen und Aquarellen unserer Tage erstreckt sich die weite Fülle dieser Hamburgensien. Schon seit langem werden sie von Liebhabern gesammelt, nicht nur, weil bei ihrem Betrachten die großartige Geschichte und Kultur Hamburgs lebendig wird, sondern auch, weil das Gefällige und Anmutige ihrer Darstellung noch heute, im Zeitalter der Bilderbücher, den Beschauer unmittelbar anspricht.

Das Museum für Hamburgische Geschichte besitzt in seinem Bildarchiv viele tausend solcher Hamburgensien. Hier sind durch Schenkungen oder durch Ankäufe viele alte, berühmte Hamburgensien-Sammlungen vereinigt. Besondere Erwähnung verdient die großartige Sammlung, die Ebba Testorpf in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts zusammentrug und die sie zusammen mit ihren eigenen Zeichnungen und Aquarellen ihrer Vaterstadt stiftete.

Aus diesem riesigen Bestand werden zur Zeit 80 besonders schöne Blätter in unserer Sonderausstellung gezeigt. Den Titel „Liebes altes Hamburg“ haben wir nicht nur gewählt, weil wir uns damit an eine unlängst erschienene Veröffentlichung farbiger Hamburgensien aus unseren Beständen anlehnen, sondern weil gerade diese hier gezeigten Bilder etwas von der traulichen Atmosphäre, von dem Unhastigen und Besinnlichen des alten Hamburg wiedergeben. Fast alle der bekannten Hamburgensien-Meister sind hier vertreten, angefangen bei dem flämischen Kupfer-

stecher Franz Hogenberg vom Ende des 16. Jahrhunderts bis zu den Zeichnungen Ebba Testorpf's und den Aquarellen Hermann Haase's vom Ende des vorigen Jahrhunderts, wobei natürlich auch die umfangreiche Tätigkeit der Brüder Suhr und des Lithographen Wilhelm Heuer in einigen Bildern gezeigt wird.

Aus räumlichen Gründen können wir immer nur eine beschränkte Auswahl aus unserem Bildarchiv zeigen. Wir sind aber gerne bereit, allen Hamburgern weitere Blätter auf Wunsch vorzulegen. Wir möchten nämlich nicht nur Firmen behilflich sein, die aus einem besonderen Anlaß, wegen eines Jubiläums oder weil eine Festschrift herausgegeben werden soll, ältere Darstellungen benötigen, son-

Valentin Helfenbein

Damenfriseur und Haarfärber
Dauerwellen

Uhlenhorster Weg 12, 223074

dern wir sind auch gerne bereit, allen, welche die Verbundenheit mit der Geschichte ihrer Vaterstadt zu uns ins Haus führt, Bilder aus der Zeit ihrer Kindheit zu zeigen. Gerade in unseren Tagen, wo viele von der Hast und Unruhe der Zeit gepackt sind, glauben wir, daß das Betrachten alter Zeichnungen und Photographien vielen eine besinnliche Stunde bereiten kann. Das Museum für Hamburgische Geschichte wird sich bemühen, alle Wünsche dieser Art zu erfüllen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir noch eine Bitte aussprechen. Viele Hamburger besitzen noch alte Photographien mit Darstellungen von Straßen und Häusern. Oft liegen diese manchmal schon vergilbten und schadhaft gewordenen Photos in Kästen und Schiebläden herum,

COMMERZ- UND DISCONTO-BANK

AKTIENGESELLSCHAFT

Hauptverwaltung Hamburg 11 · Ness 7/9

mit 14 Depositenkassen in Hamburg

Geschäftsstellen in:

Altona
Braunschweig
Bremen
Bückeburg

Cuxhaven
Delmenhorst
Elmshorn
Emden

Flensburg
Göttingen
Goslar
Hannover
Harburg

Helmstedt
Hildesheim
Holzminden
Hoya
Kiel

Kirchweyhe
Leeste
Lübeck
Neumünster
Nienburg

Nordenham
Nordhorn
Oldenburg
Osnabrück
Peine

Stade
Uelzen
Veegesack
Wedel
Wilhelmshaven

Eigene Vertreterbüros in Amsterdam, Madrid und Rio de Janeiro

ohne daß sie noch beachtet und betrachtet werden. Wenn Sie sich davon trennen können, geben Sie uns bitte diese Bilder! Im Bildarchiv des Museums für Hamburgische Geschichte sind sie gut aufgehoben und können nicht nur unsere Kenntnis vom alten Hamburg bereichern, sondern auch vielen unserer Besucher zur Freude und Erinnerung dienen. Das Museum für Hamburgische Geschichte und darüber hinaus alle Hamburger werden Ihnen dankbar sein.
Dr. Helmut Thomsen

Wenn der Verfasser obigen Artikels nur am Rande und in großer Bescheidenheit von einer „unlängst erschienenen Veröffentlichung farbiger Hamburgensien“ spricht, dann wollen wir gleich den Schleier etwas lüften und unsere Leser etwas näher auf dieses Buch hinweisen. Es ist kürzlich — wie wir schon im Oktober andeuteten — unter dem Titel „Liebes altes Hamburg“ im Verlag OKIS Dr. Karl Sattelmair, Hamburg 1, Ballindamm 25, erschienen und kostet bei einem Umfang von 80 Seiten 9,20 DM. Der Verlag hat recht, wenn er sagt, daß es eine echte literarische Neuheit sei, bringt das Büchlein doch als erstes seiner Art nicht weniger als 37 farbige Hamburgensien auch

Zigarrenhaus Koth

Papenhuder Straße 33.

Reiche Auswahl

farbig wieder und veröffentlicht dabei zahlreiche Blätter, die bisher selbst im Schwarz-Weiß-Druck noch nicht herausgekommen sind. Die Bildreihe reicht vom 17. bis ins 19. Jahrhundert. Zu jedem Bild hat Dr. Thomsen lebendig und unterhaltsam den Text geschrieben. Der Verfasser gibt gleichzeitig in gedrängter Form einen Zusammenriß der hamburgischen Geschichte, so daß das Buch auch in die Hände unserer Jugend gegeben werden sollte.

Ausstattung und Druck der kleinen Kostbarkeit ist hervorragend.

Nur am Rande: Die Hamburger Hafen- und Lagerhaus AG hat sämtlichen Teilnehmern an der Hafensrundfahrt das Büchlein anlässlich des Verbandstages Deutscher Bürgervereine überreichen lassen, so daß es jetzt durch die auswärtigen Teilnehmer auch die Reise ins Bundesgebiet angetreten hat und dort sicher viele Bewunderer finden wird. ag



Umfangreiche Abteilungen für Damen-, Herren- Kinderkleidung

Sportartikel — Sportschuhe

Zahlungserleichterung durch WKG-Kredit!

Krampf op de ganze Linie

Das St. Pauli-Theater am Spielbudenplatz hat am 5. 11. seine Winter-saison begonnen, nachdem Kirchhoffs „Wer ward Miß Camping?“ es auf genau 100 Aufführungen gebracht hat.

„Krampf op de ganze Linie“ heißt der neue Schlager. Als Verfasser zeichnet diesmal eine Frau, Anni Backenberg, deren reizendes Weihnachtsmärchen „Weißt Du, wieviel Sternlein stehen?“ wir im Dezember 1954 an dieser Stelle besprochen.

Die Autorin schöpft aus dem eigenen Erleben. Sie steht mitten im Wirtschaftsleben und weiß, was „Abstottern“ und „Pleite machen“ bedeutet (d. h. die Pleite der anderen!). So hat sie denn einen Dreiaakter mit vielen Verwechslungen, vielem Anspielen auf das „Stotter-system“ unserer Zeit — und manchen drolligen Einfällen geschrieben, der schon im ersten Akt beim Publikum so gut „ankam“, daß die Gesangs- und Tanzeinlagen wiederholt werden mußten.

Auf die Wiedergabe des Inhalts wollen wir verzichten. Das möge der geneigte Zuschauer selbst erleben. Verraten sei nur, daß sich am Schluß des letzten Aktes auch die „Pleite“ des Kaufmanns Felix Jensen zum Guten wendet und — wenn wir richtig gezählt haben — gleich sechs Ehen geschlossen werden.

Direktorin Anna Simon hatte wieder alle Kanonen ihres Theaters eingesetzt, an der Spitze Christa Si em s als Scheuer-

frau Emma Mette, und Herbert Barfels als Lagermeister Bonifatius Hahn. Bobby Burg präsentierte sich als Kaufmann Jensen und als seriöser Liebhaber, der schließlich das Herz der Fabrikantentochter Renate Heitmann gewinnt, dargestellt von Barbara Henschel, einer entzückenden „Neuerwerbung“. Ein Sonderlob gebührt Heinz Scheider, dem Theater neu verpflichtet, für die Darstellung des Gerichtsvollziehers, eine Rolle, die er köstlich spielt. Bewußt vermeidet der Künstler es, aus dem Beamten eine lächerliche Karikatur zu machen. Das sei gerne hervorgehoben. Alle übrigen Darsteller, Hanne-Lore Böhnke, Helmut Kröger, Otto Benecke, Max Schnauer, Otto Thiermann, Rosl Hartmann, Trude Possehl und Else Kreidemann, seien mit einem Gesamtlob bedacht.

Herbert Barfels hatte wieder für neue Tänze gesorgt, deren Namen dem Chronisten leider nicht geläufig sind. Auch sie „kamen an“ und begeisterten das Publikum.

Wie immer: Kurt Simon als Chef der Truppe, der alle Fäden in der Hand hatte und der Premiere zu ihrem Bombenerfolg verhalf.

Das Publikum — siehe oben — ging begeistert mit und ließ auch den „Eisernen“ nicht zur Ruhe kommen.

Hier war von „Krampf“ nichts zu merken.
Alfred Galle

Ihr Elektriker

Beleuchtungskörper
Elektrogeräte

GOTTFRIED BOHNSACK

Hamburg 21 — Hofweg 45 — Telefon: 22 10 19

Werbt neue Mitglieder

für den

Uhlenhorster Bürgerverein

GESCHENKE - rechtzeitig aussuchen!

Jetzt ist die Auswahl groß und wir legen Ihnen die Ware gerne bis zum Fest zurück.
TEXTILHAUS

Hartmann & Wulff

Winterhuder Weg, neben dem Kino

Waren-Kreditschecks werden wie Bargeld angenommen.

E. J. NEFF

HAMBURG

SPIRITUOSENFABRIK UND WEINKELLEREI

Qualitäts-Liköre und -Weine

Hofweg 72, Ruf 22 29 57

Aufruf

Liebe Mitbürger und Nachbarn!

Verehrte Freunde der Uhlenhorst!

Wieder steht der Winter vor der Tür. Neben denjenigen, die über ein ausreichendes Einkommen verfügen, gibt es immer noch viele alte Männer und Frauen, die ihr Leben lang gearbeitet haben, jetzt aber bei den bescheidenen Renteneinkünften mit vielen Sorgen zu kämpfen haben. Auch wenn ihnen die öffentliche Hand bis an den Rand eines Existenzminimums hilft, bleibt doch offene Not genug zurück, die von keinem Fürsorge-Paragrafen zu erfassen ist. Wir wissen alle davon.

Hier beginnt des Nächsten Pflicht. Hier ist die Möglichkeit gegeben, die Selbstachtung des Bürgers zu erweisen.

In seiner letzten Sitzung hat der Vorstand des Uhlenhorster Bürgervereins beschlossen, auch in diesem Jahre das Seine zu tun und zu helfen.

Was wir in vergangenen Jahren in bescheidenem Umfange begonnen haben, muß in diesem Jahre wirksamer und nachdrücklicher ins Werk gesetzt werden.

Wir wollen vor allem denjenigen unserer Mitbürger zur Seite stehen, die ihre Not verbergen. Sie sollen mindestens zweimal wöchentlich einen Gutschein für eine ordentliche Mahlzeit oder für die kalten Tage einen solchen für Feuerung erhalten. Wir hoffen, daß unsere Mitglieder und Freunde es uns ermöglichen werden, unsere Hilfe gegenüber der Leistung des letzten Winters zu verdoppeln.

Keiner, der wachen Sinnes lebt, braucht eine Begründung für unsere Bitte. Jede amtliche Statistik weist die nicht geringe Zahl derer aus, die alt und hilflos sind.

Der Vorstand des Uhlenhorster Bürgervereins vertraut darauf, daß seine Bitte an Mitglieder, Freunde und Nachbarn, für die Rentnerspeisung unseres Bürgervereins zu spenden, freudigen Herzens befolgt wird.

Spenden können als einmalige Zahlung oder in monatlichen Raten überwiesen werden. Zahlungen erbeten auf das Konto 29/220 bei der Hamburger Sparcasse von 1827 und auf Postscheckkonto Hamburg 799 00 (auf beiden Konten mit dem Vermerk: Rentnerspeisung).

Der Vorstand des UBV

Das Uhlenhorster ABC für gute Einkaufs- und Bezugsquellen

Abel, Adolf – Klempner / Installateur – Gas-, Wasser- und Dacharbeiten Uhlenhorster Weg 14 Telefon 23 01 26	
Bettenhaus MEINARDUS & CO. Spez. Aufarbeitung v. Steppdecken Mundsburgerdamm 56, Ruf 23 5125	Orthopädie u. Bandagen FRANZ GELBENEGGER Mundsburgerdamm 43, Ruf 23 24 06
Bierstube Lorenzen Hofweg 98 · Telefon 23 35 04 Kalte und warme Küche	Papier- u. Bürobedarf, Spielwaren Herbert Johansson Papenhuder Str. 33 Ruf: 22 16 07
Blumen CHARLOTTE KEHL Hofweg 45	Reformhaus Gerhard Friedrich Papenhuder Str. 58, Ecke Uhl. Weg Lieferung frei Haus 22 35 51
Glaserei · Bilder · Bildereinrahmung Spiegel – ADOLF BALLHORN Papenhuder Straße 30, Tel. 22 08 83	Schreibwaren · Schul- u. Bürobedarf ALBERT BUNGE Hofweg 6 Fernruf 22 12 32
Holzleisten, Dämm- und Hartfaserpl. Johann Thormann, Humboldtstr. 10 Sperrholz, Kehlleistenfabr. 23 57 57/58	Schuhmacherei und Orthopädische Werkstatt WILH. WOSCHNITZA Hofweg 13 – Telefon: 22 16 98
Kohlenhandel FRANZ FLECK Erlenkamp 14 Tel. 23 34 39	Tapeten · Kunstgewerbe · Spielwaren M. BACH Hofweg 6 Ruf 23 22 42
Obst, Gemüse, Südfrüchte, Konserven HEINRICH MEYER Hofweg 21 Ruf 22 16 43	Zigarren-Frick Mundsburger Damm 39, Tel. 23 58 49 auch Zeitschriften und Toto

Buchdruckerei Paul Herrmann

Werkstatt neuzeitlicher
Druckarbeiten für Privat,
Handel und Gewerbe
Hambg. 21, Canalstr. 75
Ruf: 22 27 61

Die gute Maßschneiderei Musa Joseph

Hamburg 21
Averhoffstraße 24 Laden
Ruf 23 57 87
Reparaturen
Ändern, Bügeln

Wäscherei

W. Th. REIMER
Die Wäscherei
d. anspruchsvollen Familie
Winterhuderweg 73
(bei der Heilandskirche)
Schenkendorfstraße 25
Hinterhaus + Telefon 23 03 64

Herausgeber: Uhlenhorster Bürgerverein von 1874 e. V. Vorsitzender: Egon Meifert, Hofweg 4, Tel. 22 39 29. Verantwortlich für die Schrift- und Anzeigenleitung: Alfred Galle, Hamburg 39, Maria-Louisen-Stieg 2e, Tel.: 47 68 44. Postscheckkonto: Hamburg 294 72. Druck: Bergedorfer Buchdruckerei von Ed. Wagner, Hamburg-Bergedorf. Auflage 1000 Stück.
Für Beitragszahlungen: Postscheckkonto Hamburg 799 00 unter UBV.



Nordmeyer & Kortmann

BIELEFELD

gegr. 1862

Weberei und Wäschefabrik

Aussteuerwäsche · Stepp- u. Daunendecken u. Aufarbeitung

Wolldecken · Kissen · Betten

Herrenhemden — Maßanfertigung nur 1,— DM Aufschlag

— ca. 300 verschiedene Muster

Verkaufsstelle: Hamburg 21 · Hofweg 12, · Tel.: 23 37 62

Karl Spanhake

Marmor- und Werkstein-Industrie

Hamburg 21 · Kanalstraße 43 · Ruf 22 19 33

Marmor-Arbeiten jeglicher Art und jeglichen Umfangs · Kamin- und Heizkörper-Abdeckplatten sowie sämtliche Marmorarbeiten und Herstellung von Ladeneinrichtungen

Damenfriseur

Parfümerie

Schonendste und modernste Haarpflege

Helmut Schneider

Hofweg 65

Ruf 22 14 88

DENKEN SIE RECHTZEITIG AN WEIHNACHTEN!

WMF-Bestecke

Uhren-, Gold-
u. Silberwaren
in großer
Auswahl



Ruf 22 11 67

BSF-Bestecke

Umarbeitungen
u. Reparaturen
von Uhren-, Gold-
u. Silberwaren in
eigener Werkstatt

Blumen -

für

ADVENT UND

WEIHNACHTEN

Blumenhaus

Charlotte Kehl

Hofweg 45

Telefon 22 36 79

Papier-

und Bürobedarf

Spielwaren

Schulartikel

M. Krützmann

Mozartstr. 15, 230876



W. ROBERT FISCHER

Hamburg 21, Humboldtstraße 116
Ruf: 22 15 62

Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

Hamburg 21, Karlstraße 38, Tel. 22 35 92

Neue Abendkurse

Englisch, Französ., Span., Portug., Nordische Sprachen
Deutsche u. fremdsprachl. Stenografie
und Maschinenschreiben

Neue Kurse haben soeben begonnen

1. 3. 1895

60 Jahre

1. 3. 1955

FORSTNER

Färberei und chemische Reinigung

Hamburg-Uhlenhorst · Arndtstraße 24

Ruf 22 29 08

Vom Fachmann bedient

und von der Hausfrau beraten werden Sie stets im

Feinkosthaus WERNER LEIST

Uhlenhorster Weg 14

Lieferung frei Haus, Ruf 23 09 73



40 Jahre

Bäckerei und Konditorei

Heinrich Nolte

Canalstraße 12 - Tel.: 23 58 10

*Für mich sind alle
Menschen gleich -
ich backe für arm
und backe für reich*

Ralph

bringt Damen-
Fertigkleidung

für jeden Geschmack
in allen Größen
und Preislagen

H. K. V.

Ralph A. Homann
Papenhuder Straße 65
Ruf 23 68 52

Bestattungsinstitut

„St. Anschar“

EMIL ZUM FELDE

Schenkendorffstr. 17, Ruf 22 16 93

Privat: Mozartstraße 2, II.

Taktvolle, würdige und preiswerte
Ausführung aller Aufträge

Jederzeit erreichbar

Seit 1860

Ihr Tapezier- und
Polstermeister
auf der Uhlenhorst

Emil Jennrich & Sohn

Heinrich-Hertz-Straße 55

Telefon 23 33 20

fein-Schuhreparatur
Hauschuhe, Pantoffeln
u. Schuhbedarfsartikel
in großer Auswahl

Anton Wiss

Hamburg 21, Arndtstraße 11

Tiedemann & Wendland

H O C H - U N D T I E F B A U

Gegründet 1900

Hamburg 39 + Wentzelstraße 25 + Ruf: 22 27 94

Willi Maack SCHNEIDERMEISTER

feine Maßschneiderei für Damen und Herren

Reparaturen, Ändern, Bügeln

Hamburg 24, Armgartstr. 10

Telefon 25 23 30

Denken Sie rechtzeitig an Ihre Weihnachtsgeschenke von

Heinz Gödeke

Gold- und Silberschmiede
Reparaturen — Neuanfertigungen
Hamburg 24
Der alte Laden in neuem Glanz
Mundsburger Damm 54 · Ruf 22 22 19

Handarbeiten Mundsburg

KELLERMANN

das gute Spezialgeschäft

Ein Begriff für die Mundsburg

Mundsburger Damm 54 · Tel. 22 04 36

H. Kölln

Wein-Import · Spirituosen- und Likörfabrik

Gegründet 1888
HAMBURG 21

OPTIK

O. FACKLAM
Oberaltenallee 53 b

Seit über 40 Jahren
das Fachgeschäft in Barmbek
Lieferant aller Krankenkassen

... UND ZU WEIHNACHTEN
EIN GUTES BUCH
großes Sortiment für Jung und Alt
Buchbestellungen schnellstens
Buchhandlung u. Leihbücherei
Herbert Johanson
Hamburg 24
Papenhuder Str. 33
Ruf 22 16 07

Advent und Weihnachten stehen vor der Tür.
Zum Einkauf aller schönen Festtagsfreuden erwartet Sie
Ihr Fachgeschäft

Hofweg · Konfitüren **Hilda Bosse**
Hofweg 1 — Telefon: 23 51 18
Auch der Warenautomat bedient Sie!

Möbelhaus Bruno Warmke

Gegr. 1902
Winterhuder Weg, Ecke Hebbelstr.
Ruf: 22 08 67

Zahlungserleichterung
durch Möbel-Kredit-Hilfe
der Sparkassen

Federmatratzen

ab Lager:

15 Jahre Garantie,
gut. Drell 39, geblümt 44,

Palmfaserwolle 792

Federn 57,50, gebl 62,50

Mundsburger Damm 2

HKV · Ruf 24 75 98

Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

Dolmetscher- u. Korrespondentenkurse
Berufsausbildung

ENGLISCH · FRANZÖSISCH · SPANISCH

Wohn- und Studienheim
Karlstraße 38, Telefon 22 35 92

Alles für Advent

Kerzen
Zierbänder
Kerzenhalter

DROGERIE SCHLEY
Hofweg 78 Tel. 23 36 01

Papier- u. Bürobedarf

E. Lindenau

Hamburg 24
Mundsburgerdamm 54
Telefon 22 13 15

Zum Weihnachtsfest gehören
WILD- UND GEFLÜGEL
Bitte rechtzeitig Bestellungen
aufgeben.

Walter Zimpel

Hamburg 24, Papenhuder
Straße 28, Telefon 23 07 09



40 Jahre Ein Begriff für Qualitätsarbeit

mit den modernsten Waschanlagen
Schonendstes Waschverfahren ohne Chlor

Naßwäsche Mindestgewicht 8 Pfd. DM 2,— ^{per Pfd.} **22** Pfg.
Trockenwäsche „ 8 Pfd. DM 2,60 **27** Pfg.
Mangelwäsche schrankfertig 8 Pfd. **50** Pfg.
Buntwäsche wird mit 20 Pfg. pro 1/2 kg besonders berechnet.

Abholen u. Lieferg. tägl. zu jeder gewünschten Tageszeit
Ein Versuch wird auch Sie überzeugen!

Feinwäscherei

Decken- und Gardinenspannerei

Papenhuder Straße 31-33 - Ruf 22 21 88

KAUFMANN

Eppendorfer Weg 64 - Ruf 44 20 73

Warum sich mit Wäsche quälen? 22 21 88 wählen!

PAUL Peters

Das alte Fachgeschäft für Textilwaren

ECKE ZIMMER- U. ARNDSTR.

RUF: 23 01 78

RIBANA
HAUTANA
ELBEO
HUDSON

Bleyle-Schlüpfer

Aus eigener Rösterei!

Gebrannter „Perlmokka“ 125 g nur DM 2,20

Kaffee Harms

An der Mundsburger Brücke
und Hamburger Straße 3
Sammel-Nr. 23 22 68

Wandsbeker Chaussee 52 · Telefon 24 76 18